

Region

Zentralschweiz und Aargau

Mostobst / Die Ernte ist klein in diesem Jahr, dafür steckt viel Zucker in den Früchten. **Seite 20**



Alpabfahrten begeistern

Die Sonne strahlte, das Vieh glänzte, die Bauern lachten und die Zuschauer staunten an der grossen Alpabfahrt in Einsiedeln.

(Bilder Fotoclub Sihlsee)

Tradition / An der 6. grossen Alpabfahrt im Klosterdorf Einsiedeln wurden die vielen Viehsenten und Umzugswagen von 20 000 Besuchern bestaunt.

EINSIEDELN «Es passte einfach alles an der diesjährigen Alpabfahrt», zeigte sich OK-Präsident Albin Fuchs begeistert. Über 20 000 Besucher(innen) konnte der Alpwirtschaftliche Verein Einsiedeln mit rund 300 Helfer(innen) begrüssen.

Es wurde eng in den Gassen

«Neben diesem grossen Interesse freut es mich aber auch besonders, dass Mensch und Tier trotz des enormen Verkehrsaufkommens und der Menschenmassen unfallfrei zurück auf die Heimbetriebe kamen», so Fuchs weiter.

Woher das riesige Interesse an diesem alpwirtschaftlichen Kulturgut und Brauchtum komme, könne er sich auch kaum erklären. «Einerseits entfernt sich ein grosser Teil Bevölkerung immer weiter von der Landwirtschaft, andererseits suchen anscheinend aber auch immer mehr Menschen wieder den Kontakt zur bäuerlichen Kultur.» Zudem sei entlang der Umzugsroute auch eine grosse Zahl an ausländischen Gästen auszumachen gewesen. Rund



Sehr viele Schafe und noch viel mehr Menschen füllten die Strassen in Einsiedeln.

zehn herrlich geschmückte Grossvieh-Senten zogen entlang der vielen Zuschauerreihen durchs Klosterdorf. Zwischen diesen sorgten Ziegen, Alpakas und Pferde sowie herrlich dekorierte Umzugswagen für Abwechslung. Besonders eindrück-

lich war, wie Saro Keinath, der Schäfer der Alp Schärmen-Obergross-Silbere, mit 1000 Tieren durchs Klosterdorf zog.

1000 Schafe aufs Mal

«Auch für mich selber war das ein Hühnerhautmoment, teilweise

herrschte fast schon eine andächtige Stille, als wir an den Besuchermassen vorbeiliefen», so Saro Keinath. Er sei schon etwas angespannt gewesen, mit so vielen Tieren durch diese Menschenmenge zu laufen. «Denn wenn sich diese Masse von 1000 Stück

Weitere Alpabzüge stehen an

Alpabzüge sind eine jahrhundertalte Tradition. Sie waren immer schon wichtige und meist auch festliche Ereignisse, wenn die Rückkehr von Sennen und Hirten mit dem Vieh gefeiert und deren Arbeit verdankt wurde. Mittlerweile haben sich einzelne Alpabzüge zu wahren Volksfesten und bedeutenden Tourismusaktivitäten entwickelt. Dies ist auch anhand der Website von Schweiz Tourismus ersichtlich, wo für die nächsten beiden Wochenende für 28 Alpabzüge geworben wird. Für die Berg- und Landwirtschaft sind diese Veranstaltungen

wertvoll. Mit ihrem herrlich geschmückten Vieh kann sie beste Werbung für die Bauernsame machen und gleichzeitig auch Alp- und Hofprodukte wie Alpkäse vermarkten.

In der Zentralschweiz finden am kommenden Wochenende mit der Entlebucher Alpabfahrt, Alpabfahrt Ennetbürgen und dem Dorfmarkt mit Alpabzug in Emmetten drei grössere Anlässe statt. Eine Woche später, am 30. September, ziehen Äpler und ihr Vieh in Kerns durchs Dorf. Dazu kommen weitere kleinere Alpabzüge in der Region. *reb*

Vieh einmal in die falsche Richtung bewegt, kann sie kaum mehr aufgehalten werden.» Dank seines rund 20-köpfigen, erfahrenen Teams habe aber fast alles reibungslos geklappt.

Wie all die anderen Äplerbetriebe auch er einen grossen Auf-

wand: «Wir machten uns mit den Tieren schon am Mittwoch auf den Weg Richtung Tal. Am Freitag konnten wir die Schafe weit von Einsiedeln weiden lassen, somit hatte wir am Samstag nur noch einen kurzen Marsch zu betriebligen.» *Reto Betschart*

Seit 70 Jahren jedes Mal an der Schau

Viehzucht / Die diesjährige Zentralschweizer Herbstviehschausaison startete im Ybrig mit einem kleinen Jubiläum.

UNTERIBERG Traditionsgemäss findet die Viehschau Ybrig Mitte September statt und ist damit meist die erste Herbstviehschauausstellung in der Zentralschweiz. Dieses Jahr fand diese bereits zum 70. Mal statt. An allen 70 Austragungen war der heute 86-jährige Alois Wiget aus Rickenbach SZ im Einsatz. In jungen Jahren unterstützte er seinen Vater, später seine Brüder und heute Seppel Kryenbühl, Waag, bei der Schau.

Wisel Wiget wuchs auf dem Heimet Bergli im Ybrig auf. 1969 heiratete er die Rickenbächlerin Marie Louise Tschümperlin und zusammen bewirtschafteten sie das Heimet Bürisberg ob Schwyz. Doch trotz eigenem Betrieb war für Wisel Wiget die Viehschau Ybrig immer ein Feiertag. «Ich war an diesem Tag nie krank. Dieses



Miss der Herbstviehschau Ybrig wurde Dettling's Calino Conny von Priska und Marcel Dettling aus Oberiberg. (Bilder det)



Der 86-jährige Wisel Wiget hat noch keine der 70 Austragungen der Ybriger Viehschau verpasst.

Jahr schaffte ich es allerdings infolge eines Oberschenkelhalsbruchs erstmals erst um acht Uhr zum Schauplatz, die vorherigen 69 Mal war ich spätestens um 5 Uhr morgens immer im Ybrig», erklärt der begeisterte Viehzüchter. So manch eine Episode blieb ihm von all den Jahren in Erinnerung. «Intensive Zeiten erlebte die Viehschau in den 70er-Jahren, als auch im Ybrig mit Brown Swiss eingekreuzt wurde.» Das habe an der Viehausstellung schon zu sehr engagierten Diskussionen geführt und nicht selten seien dabei auch die Holzstecken bedrohlich heftig geschwungen worden.

Zur Miss Kuh 2023 kürten die Experten dieses Jahr mit Calino Conny von Priska und Marcel Dettling, Oberiberg, ein Brown-Swiss-Tier. *Reto Betschart*